

AKKREDITIERUNGSBERICHT

Programmakkreditierung – Bündelverfahren

Raster Fassung 02 – 04.03.2020

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIEßEN

BÜNDEL SPORTWISSENSCHAFTEN

BEWEGUNG UND GESUNDHEIT (B.SC.)

HUMAN MOVEMENT ANALYTICS: BIOMECHANICS, MOTOR CONTROL, AND LEARNING (M.SC.)

KLINISCHE SPORTTHERAPIE UND SPORTPHYSIOLOGIE (M.SC.)

Januar 2022

[▶ Zum Inhaltsverzeichnis](#)

Studiengang 01	Bewegung und Gesundheit		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Bachelor of Science		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	6		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	180		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input type="checkbox"/>	weiterbildend <input type="checkbox"/>	
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2008		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	130	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	110	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	64	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	WiSe12/13 – SoSe19		

Konzeptakkreditierung	–
Erstakkreditierung	–
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Verantwortliche Agentur	AQAS e.V.
Zuständige/r Referent/in	Ninja Fischer
Akkreditierungsbericht vom	17.01.2022

Studiengang 02	Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning (vorher: Biomechanik – Motorik – Bewegungsanalyse)		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Science		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2010		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	30	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	19	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	14	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	WiSe12/13 – SoSe19		

Konzeptakkreditierung	–
Erstakkreditierung	–
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Studiengang 03	Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie (vorher: Klinische Sportphysiologie und Sporttherapie)		
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	Master of Science		
Studienform	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>	
	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>	
	Teilzeit <input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>	
	Dual <input type="checkbox"/>	Kooperation § 19 MRVO <input type="checkbox"/>	
	Berufs- bzw. ausbildungsbegleitend <input type="checkbox"/>	Kooperation § 20 MRVO <input type="checkbox"/>	
Studiendauer (in Semestern)	4		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	01.10.2010		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	40	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Studienanfängerinnen und Studienanfänger	33	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
Durchschnittliche Anzahl* der Absolventinnen und Absolventen	25	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>
* Bezugszeitraum:	WiSe12/13 – SoSe19		

Konzeptakkreditierung	–
Erstakkreditierung	–
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	2

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick	7
Studiengang 01 „Bewegung und Gesundheit“ (B.Sc.)	7
Studiengang 02 „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ (M.Sc.) ...	7
Studiengang 03 „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ (M.Sc.)	8
Kurzprofile der Studiengänge	9
Studiengang 01 „Bewegung und Gesundheit“ (B.Sc.)	9
Studiengang 02 „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ (M.Sc.) ...	9
Studiengang 03 „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ (M.Sc.)	10
Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums	11
Studiengang 01 „Bewegung und Gesundheit“ (B.Sc.)	11
Studiengang 02 „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ (M.Sc.) .	11
Studiengang 03 „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ (M.Sc.)	12
I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien	13
I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)	13
I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)	13
I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)	13
I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)	14
I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)	14
I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)	15
I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)	15
II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien	16
II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung	16
II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO).....	16
II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)	20
II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)	20
II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO).....	25
II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)	26
II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO).....	27
II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO).....	28
II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)	29
II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO).....	30
II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO).....	31
II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO).....	32

III. Begutachtungsverfahren	34
III.1 Allgemeine Hinweise	34
III.2 Rechtliche Grundlagen.....	34
III.3 Gutachtergruppe	34
IV. Datenblatt	35
IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung	35
IV.1.1 Studiengang 01 „Bewegung und Gesundheit“ (B.Sc.).....	35
IV.1.2 Studiengang 02 „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ (M.Sc.)	36
IV.1.3 Studiengang 03 „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ (M.Sc.).....	38
IV.2 Daten zur Akkreditierung.....	40
IV.2.1 Studiengang 01 „Bewegung und Gesundheit“ (B.Sc.).....	40
IV.2.2 Studiengang 02 „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ (M.Sc.)	40
IV.2.3 Studiengang 03 „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ (M.Sc.).....	40

Ergebnisse auf einen Blick

Studiengang 01 „Bewegung und Gesundheit“ (B.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 02 „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ (M.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Studiengang 03 „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ (M.Sc.)

Entscheidungsvorschlag der Agentur zur Erfüllung der formalen Kriterien gemäß Prüfbericht (Ziffer 1)

Die formalen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Entscheidungsvorschlag des Gutachtergremiums zur Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien gemäß Gutachten (Ziffer 2)

Die fachlich-inhaltlichen Kriterien sind

- erfüllt
- nicht erfüllt

Kurzprofile der Studiengänge

Studiengang 01 „Bewegung und Gesundheit“ (B.Sc.)

Die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) ist eine staatliche Hochschule des Landes Hessen und beschreibt sich selbst als Volluniversität. Sie ist in elf Fachbereichen organisiert und bietet Studiengänge aus den Bereichen Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften, Psychologie und Sportwissenschaft, Natur- und Lebenswissenschaften sowie die Veterinär- und Humanmedizin an. Die JLU setzt auf ein Zusammenwirken von regionaler Schwerpunktsetzung, Kooperationen und internationaler Zusammenarbeit. Die vorliegenden Studiengänge werden vom Fachbereich 06 „Psychologie und Sportwissenschaft“ angeboten.

Der Bachelorstudiengang Bewegung und Gesundheit soll das Thema Gesundheit aus einer naturwissenschaftlichen Perspektive aufnehmen und den Studierenden spezifische naturwissenschaftliche und forschungsmethodische Kenntnisse und Kompetenzen vermitteln, die sie in die Lage versetzen, wissenschaftlich fundiert eine gesundheitsorientierte Lebensweise durch Bewegung und Sport auf ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen zu fördern. Wesentliche Kennzeichen des Studiengangs sind laut Selbstbericht seine naturwissenschaftliche Ausrichtung, sein gegenüber früheren Studiengängen des Instituts für Sportwissenschaft stärkerer Theorie- und Forschungsbezug und die formale wie auch inhaltliche Verbindung studienbezogener Praxisanteile mit der Theorieausbildung innerhalb vieler Module. Das Studienprogramm ist dabei so gestaltet, dass es den zukünftigen Absolvent/inn/en des Bachelorstudiengangs im Vergleich zu anderen im Gesundheitswesen tätigen Berufsgruppen besondere Vorteile bei konzeptentwickelnden und evaluierenden sowie diagnostischen Aufgaben sichern soll.

Studiengang 02 „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ (M.Sc.)

Die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) ist eine staatliche Hochschule des Landes Hessen und beschreibt sich selbst als Volluniversität. Sie ist in elf Fachbereichen organisiert und bietet Studiengänge aus den Bereichen Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften, Psychologie und Sportwissenschaft, Natur- und Lebenswissenschaften sowie die Veterinär- und Humanmedizin an. Die JLU setzt auf ein Zusammenwirken von regionaler Schwerpunktsetzung, Kooperationen und internationaler Zusammenarbeit. Die vorliegenden Studiengänge werden vom Fachbereich 06 „Psychologie und Sportwissenschaft“ angeboten.

Der Masterstudiengang „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ soll Wissen und Kompetenzen vermitteln, die auf der bewegungswissenschaftlichen, biomechanischen und neurowissenschaftlichen Grundlagenforschung aufbauen, methodische Kompetenzen entwickeln und weitergehende Forschungsmöglichkeiten in Bereichen der Bewegungsanalyse, der Biomechanik, der verhaltenswissenschaftlichen und der neurophysiologisch orientierten Motorikforschung ermöglichen. Im Mittelpunkt des Curriculums stehen laut Selbstbericht die theoretischen und methodischen Grundlagen zur Analyse menschlicher Bewegungen. Der Studiengang soll den Studierenden den Erwerb von Kompetenzen ermöglichen, um im Gesundheits- und Leistungssport, bei der Rehabilitation im orthopädischen und neurologischen Bereich, in der Ergonomie und der Arbeitswissenschaft grundlagen- und anwendungsbezogene Fragestellungen auf wissenschaftlichem Niveau bearbeiten zu können. Die Rückmeldungen aus dem Kreis der Alumni bestätigen nach Angaben der Hochschule, dass damit ein nachgefragtes Kompetenzprofil vermittelt wird.

Studiengang 03 „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ (M.Sc.)

Die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) ist eine staatliche Hochschule des Landes Hessen und beschreibt sich selbst als Volluniversität. Sie ist in elf Fachbereichen organisiert und bietet Studiengänge aus den Bereichen Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften, Psychologie und Sportwissenschaft, Natur- und Lebenswissenschaften sowie die Veterinär- und Humanmedizin an. Die JLU setzt auf ein Zusammenwirken von regionaler Schwerpunktsetzung, Kooperationen und internationaler Zusammenarbeit. Die vorliegenden Studiengänge werden vom Fachbereich 06 „Psychologie und Sportwissenschaft“ angeboten.

Der Masterstudiengang „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ ist ein konsekutives Studienangebot zum Bachelorstudiengang „Bewegung und Gesundheit“, welches vertiefte Zusammenhänge zwischen sportphysiologischen Prozessen, der Entwicklung von Leistungsfähigkeit und der Wirkung von Bewegung in der differenzierten Therapie von internistischen, orthopädischen und neurologischen Erkrankungen vermitteln soll. Dabei werden angrenzende Fachdisziplinen wie die Ernährungswissenschaft und die Gesundheitspsychologie mit einbezogen. Neben dieser inhaltlichen Ausrichtung sollen diagnostische Verfahren, biomedizinische und sportwissenschaftliche Mess- und Forschungsmethoden zur Konzeption, zum Monitoring und zur wissenschaftlichen Evaluation von leistungs- und gesundheitssportlichen Prozessen im Mittelpunkt des Curriculums stehen. Der Studiengang soll den Studierenden den Erwerb von theoretischen und praktischen Kompetenzen ermöglichen, um in der klinischen Rehabilitation- und Sporttherapie, dem Gesundheits-, Freizeit- und Leistungssport oder der betrieblichen Gesundheitsförderung arbeiten zu können.

Zusammenfassende Qualitätsbewertungen des Gutachtergremiums

Studiengang 01 „Bewegung und Gesundheit“ (B.Sc.)

Die Gutachtergruppe hat einen positiven Eindruck vom Studiengang gewonnen. Es wird dabei ausdrücklich die Neuausrichtung in den im Studiengangstitel genannten Bereichen begrüßt, wodurch der Bedarf des aktuellen Arbeitsmarkts angemessen berücksichtigt wird. Hervorzuheben ist der starke Enthusiasmus der Lehrenden für den Studiengang. Es ist klar zu erkennen, dass alle Fakultätsmitglieder das neu ausgerichtete Programm befürworten und darum bemüht sind, es in der Konsolidierungsphase zu unterstützen.

Ebenso wurde während der Begehung die sehr gute Laborausstattung, welche eine Vielzahl an Forschungsmöglichkeiten bietet, ersichtlich. Allerdings könnte die Anzahl der studentischen Arbeitsplätze sowie der Büroarbeitsplätze erhöht werden, sodass die Studien- bzw. Arbeitssituation weiter verbessert wird.

Im Gespräch mit den Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen wurde ihre hohe Zufriedenheit deutlich. Besonders die Graduierten attestieren dem Studiengang eine hohe Berufsqualifizierung.

Generell kann gesagt werden, dass die Sportwissenschaft der JLU sowohl national als auch international einen hohen Stellenwert innehat und sichtlich bemüht ist, die Qualität der Lehre und Forschung auf einem hohen Niveau zu halten. Dies wurde besonders deutlich in der engen Verknüpfung von Forschung und Lehre. Ebenso begrüßt die Gutachtergruppe die Forschungscluster, durch die verschiedene Disziplinen die Möglichkeit haben, zusammen an Forschungsprojekten zu arbeiten.

Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist gegeben und die Passung der Arbeitsbelastung wird durch Workloaderhebungen regelmäßig überprüft. Vor diesem Hintergrund wurde zum Beispiel die Prüfungsdichte im Vergleich zum alten Studiengang stark reduziert. Zudem wird auf eine überschneidungsfreie Prüfungsorganisation geachtet, sodass alle Prüfungen ohne Probleme absolviert werden können.

Studiengang 02 „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ (M.Sc.)

Die Gutachtergruppe hat einen positiven Eindruck vom Studiengang gewonnen. Es wird dabei ausdrücklich die Neuausrichtung in den im Studiengangstitel genannten Bereichen begrüßt, wodurch der Bedarf des aktuellen Arbeitsmarkts angemessen berücksichtigt wird. Hervorzuheben ist der starke Enthusiasmus der Lehrenden für den Studiengang. Es ist klar zu erkennen, dass alle Fakultätsmitglieder das neu ausgerichtete Programm befürworten und darum bemüht sind, es in der Konsolidierungsphase zu unterstützen.

Ebenso wurde während der Begehung die sehr gute Laborausstattung, welche eine Vielzahl an Forschungsmöglichkeiten bietet, ersichtlich. Allerdings könnte die Anzahl der studentischen Arbeitsplätze sowie der Büroarbeitsplätze erhöht werden, sodass die Studien- bzw. Arbeitssituation weiter verbessert wird.

Im Gespräch mit den Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen wurde ihre hohe Zufriedenheit deutlich. Besonders die Graduierten attestieren dem Studiengang eine hohe Berufsqualifizierung.

Generell kann gesagt werden, dass die Sportwissenschaft der JLU sowohl national als auch international einen hohen Stellenwert innehat und sichtlich bemüht ist, die Qualität der Lehre und Forschung auf einem hohen Niveau zu halten. Dies wurde besonders deutlich in der engen Verknüpfung von Forschung und Lehre. Ebenso begrüßt die Gutachtergruppe die Forschungscluster, durch die verschiedene Disziplinen die Möglichkeit haben, zusammen an Forschungsprojekten zu arbeiten.

Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist gegeben und wird durch Workloaderhebungen regelmäßig überprüft. Gerade an dieser Stelle wurde die Prüfungsdichte im Vergleich zu dem alten Studiengang stark reduziert. Zudem wird auf einen überschneidungsfreien Prüfungszeitraum geachtet, sodass alle Prüfungen ohne Probleme absolviert werden können.

Studiengang 03 „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ (M.Sc.)

Die Gutachtergruppe hat einen positiven Eindruck vom Studiengang gewonnen. Es wird dabei ausdrücklich die Neuausrichtung in den im Studiengangstitel genannten Bereichen begrüßt, wodurch der Bedarf des aktuellen Arbeitsmarkts angemessen berücksichtigt wird. Hervorzuheben ist der starke Enthusiasmus der Lehrenden für den Studiengang. Es ist klar zu erkennen, dass alle Fakultätsmitglieder das neu ausgerichtete Programm befürworten und darum bemüht sind, es in der Konsolidierungsphase zu unterstützen.

Ebenso wurde während der Begehung die sehr gute Laborausstattung, welche eine Vielzahl an Forschungsmöglichkeiten bietet, ersichtlich. Allerdings könnte die Anzahl der studentischen Arbeitsplätze sowie der Büroarbeitsplätze erhöht werden, sodass die Studien- bzw. Arbeitssituation weiter verbessert wird.

Im Gespräch mit den Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen wurde ihre hohe Zufriedenheit deutlich. Besonders die Graduierten attestieren dem Studiengang eine hohe Berufsqualifizierung.

Generell kann gesagt werden, dass die Sportwissenschaft der JLU sowohl national als auch international einen hohen Stellenwert innehat und sichtlich bemüht ist, die Qualität der Lehre und Forschung auf einem hohen Niveau zu halten. Dies wurde besonders deutlich in der engen Verknüpfung von Forschung und Lehre. Ebenso begrüßt die Gutachtergruppe die Forschungscluster, durch die verschiedene Disziplinen die Möglichkeit haben, zusammen an Forschungsprojekten zu arbeiten.

Die Studierbarkeit in der Regelstudienzeit ist gegeben und wird durch Workloaderhebungen regelmäßig überprüft. Gerade an dieser Stelle wurde die Prüfungsichte im Vergleich zu dem alten Studiengang stark reduziert. Zudem wird auf einen überschneidungsfreien Prüfungszeitraum geachtet, sodass alle Prüfungen ohne Probleme absolviert werden können.

I. Prüfbericht: Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

I.1 Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Der Bachelorstudiengang „Bewegung und Gesundheit“ wird als Vollzeitstudium angeboten und umfasst gemäß § 5 der Speziellen Ordnung eine Regelstudienzeit von sechs Semestern und einen Umfang von 180 Credit Points (CP).

Die Masterstudiengänge „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ sowie „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ werden als Vollzeitstudium angeboten und umfassen gemäß § 5 der jeweiligen Speziellen Ordnung eine Regelstudienzeit von vier Semestern und einen Umfang von 120 CP.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.2 Studiengangsprofile (§ 4 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Gemäß § 12 der speziellen Ordnung für den Bachelorstudiengang ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Bei der Bachelorarbeit handelt es sich um eine eigenständige Arbeit der/des Studierenden, bei deren Anfertigung die Vorgaben der Speziellen Ordnung zu beachten sind. Die Bachelorarbeit dient als Nachweis für die Fähigkeit der/des Studierenden, eine wissenschaftliche Problemstellung innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Bearbeitungszeit beträgt gemäß § 8 der Speziellen Ordnung für den Bachelorstudiengang drei Monate.

Gemäß § 11 bzw. 12 der Speziellen Ordnung für den jeweiligen Masterstudiengang ist eine Abschlussarbeit vorgesehen. Diese Masterarbeit dient als Nachweis für die Fähigkeit der/des Studierenden, eine wissenschaftliche Problemstellung innerhalb einer vorgegebenen Frist selbstständig nach anspruchsvollen wissenschaftlichen Methoden und Praktiken zu bearbeiten. Im Thesis-Kolloquium sollen die wesentlichen Resultate der Arbeit vorgestellt und diskutiert werden. Die Bearbeitungszeit beträgt für den jeweiligen Masterstudiengang 165 Tage. Es handelt sich bei beiden Masterstudiengängen um konsekutive Studiengänge. Jedoch besitzt der Studiengang „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ ein anwendungsorientiertes und der Studiengang „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ ein forschungsorientiertes Profil.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.3 Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Zugangsvoraussetzung für den Masterstudiengang „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ ist gemäß § 4 der Speziellen Ordnung ein Bachelorabschluss bei dem die notwendigen Grundlagen für den Masterstudiengang vermittelt wurden. Für Absolvent/inn/en aus definierten Studiengängen

wird die Eignung als gegeben angesehen (z. B. „Studiengang „Bewegung und Gesundheit“, „Sport und Technik“, „Biomedizintechnik“ oder verwandte Studiengänge sowie Abschlüsse von Lehramtsstudiengängen mit dem Fach Sport in Kombination mit Mathematik oder Physik oder Informatik).

Für den Masterstudiengang „Klinische Sporttherapie“ ist gemäß § 4 der Speziellen Ordnung ein Bachelorabschluss in einer der folgenden Fachrichtungen Voraussetzung: „Bewegung und Gesundheit“, „Bewegungswissenschaft“, „Sportwissenschaft“, „Trainingswissenschaft“, „Physiotherapie“, „Sport- und Bewegungstherapie“ oder „Ernährungswissenschaft“.

Für die Zulassung zu beiden Masterstudiengängen muss das vorausgesetzte Studium mindestens 180 CP umfassen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.4 Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Es handelt sich um Studiengänge der Fächergruppe Sportwissenschaft. Als Abschlussgrad wird gemäß § 2 der Speziellen Ordnung für den jeweiligen Studiengang „Bachelor of Science“ beziehungsweise „Master of Science“ vergeben.

Gemäß § 36 der Allgemeinen Bestimmungen für Bachelor- und Masterstudiengänge erhalten die Absolvent/inn/en zusammen mit dem Zeugnis ein Diploma Supplement. Dem Selbstbericht liegt jeweils ein Beispiel in deutscher und englischer Sprache bei.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.5 Modularisierung (§ 7 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Der Bachelorstudiengang umfasst insgesamt 28 Module. Davon sind 24 Pflichtmodule im Umfang von jeweils 6 CP, zwei Wahlpflichtmodule ebenfalls im Umfang von jeweils 6 CP, ein Berufsfeldpraktikum im Umfang von 12 CP sowie das Thesismodul im Umfang von 12 CP vorgesehen.

Der Masterstudiengang „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ umfasst insgesamt 15 Module. Davon sind acht Pflichtmodule im Umfang von jeweils 6 CP, drei Pflichtmodule im Umfang von jeweils 9 CP und zwei Pflichtmodule im Umfang von jeweils 3 CP vorgesehen. Das Berufsfeldpraktikum umfasst zudem 9 CP und das Thesismodul hat einen Umfang von 30 CP.

Der Masterstudiengang „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ umfasst insgesamt 14 Module. Davon sind sieben Pflichtmodule im Umfang von jeweils 6 CP, zwei Pflichtmodule im Umfang von jeweils 9 CP, zwei Profilmodule im Umfang von ebenfalls jeweils 9 CP, zwei Wahlpflichtmodule im Umfang von jeweils 6 CP sowie das Thesismodul im Umfang von 30 CP vorgesehen.

Im Rahmen der drei Studiengänge wird gemäß Selbstbericht ein Spektrum an Lehrformen eingesetzt, das Vorlesungen, Seminare/Oberseminare, Arbeit in Lerngruppen, Projektarbeiten und Praktika bis hin zu E-Learning-Angeboten/Web-based Trainings umfasst. In Vorlesungen werden Klausuren meist im Multiple-Choice-

Format, mit halboffenen oder offenen Fragen durchgeführt. In Seminaren gibt es eine Mischung aus mündlichen (Präsentation, Fachgespräch), schriftlichen (Ausarbeitung, Hausarbeit, Problemfalldiskussion) und praktischen Prüfungsformen (z. B. Übungsdemonstration). Zudem sind alle Module auf die Dauer von einem Semester begrenzt.

Die Modulhandbücher enthalten alle nach § 7 Abs. 2 MRVO erforderlichen Angaben, insbesondere u. a. Angaben zu den Inhalten und Qualifikationszielen, den Lehr- und Lernformen, den Leistungspunkten und der Prüfung sowie dem Arbeitsaufwand.

Die Prüfungsformen sind in den §§ 20–24 der Allgemeinen Bestimmungen für Bachelor- und Masterstudiengänge definiert; der Umfang bzw. die Dauer von Prüfungen und Klausuren sind im Modulhandbuch der jeweiligen Studiengänge festgelegt.

Aus § 36 der Allgemeinen Bestimmungen für Bachelor- und Masterstudiengänge geht hervor, dass neben der Abschlussnote nach deutschem Notensystem auch die Ausweisung einer relativen Note erfolgt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.6 Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)

Sachstand/Bewertung

Die vorgelegten exemplarischen Studienverlaufpläne legen dar, dass die Studierenden i. d. R. 30 CP pro Semester und 60 CP je Studienjahr erwerben können.

In den Allgemeinen Bestimmungen für Bachelor- und Masterstudiengänge unter § 6 ist festgelegt, dass 30 Stunden bei der Berechnung eines Leistungspunkts zugrunde liegen.

Die im Abschnitt zu § 5 der MRVO dargestellten Zugangsvoraussetzungen stellen sicher, dass die Absolventinnen und Absolventen mit dem Abschluss des Masterstudiengangs im Regelfall unter Einbezug des grundständigen Studiums 300 CP erworben haben.

Das Abschlussmodul im Bachelorstudiengang umfasst 12 CP. Das Abschlussmodul der Masterstudiengänge umfasst jeweils 30 CP. Der Umfang ist in den jeweiligen Modulhandbüchern geregelt, welches Teil der speziellen Ordnung ist.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

I.7 Anerkennung und Anrechnung (Art. 2 Abs. 2 StAkkrStV)

Sachstand/Bewertung

In § 27 der allgemeinen Ordnung sind Regeln zur Anerkennung von Leistungen, die an anderen Hochschulen erbracht wurden, und zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen vorgesehen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II. Gutachten: Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 StAkkrStV i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a StAkkrStV und §§ 11 bis 16; §§ 19 bis 21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

II.1 Schwerpunkte der Bewertung / Fokus der Qualitätsentwicklung

Während der Begehung wurde vor allem über die Laborausstattung und die damit verbundene Forschungsaktivität gesprochen. Ebenso wurde über Kooperationen mit anderen Institutionen und die Integration des Themenfelds „Biomechanik“ ins Curriculum diskutiert.

II.2 Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)

Studiengang 01 „Bewegung und Gesundheit“ (B.Sc.)

Sachstand

Der Studiengang „Bewegung und Gesundheit“ soll in sechs Semestern zu einem berufsqualifizierenden Abschluss führen, der dazu befähigen soll, dass die Absolventinnen und Absolventen im Bereich des Gesundheitswesens spezifische naturwissenschaftliche und forschungsmethodische Kenntnisse einbringen können, die sie bei konzeptentwickelnden und evaluierenden sowie diagnostischen Aufgaben nutzen können sollen. Neben dem Erwerb von Grundlagenkenntnissen über Aufbau und Funktionsweise des menschlichen Körpers sowie dessen krankheitsbedingten Veränderungen sollen Kompetenzen in wissenschaftlichem Arbeiten, der Darstellung und Reflexion von Forschungsergebnissen und der evidenzbasierten Entwicklung und Bewertung bewegungsbezogener Gesundheitsinterventionen im Studium erworben werden.

Als potenzielle Berufsfelder nennt die Hochschule insbesondere solche, die in Verbindung mit sogenannten „helfenden“ Berufen stehen. Daher sollen die Studierenden auf den professionellen Umgang mit anderen Menschen vorbereitet werden und durch das Studium die feldspezifische Professionalität gefördert sowie eine gefestigte eigene Persönlichkeit herausgebildet werden können. Einblicke in das Spektrum der möglichen beruflichen Tätigkeiten im Bereich Bewegung und Gesundheit soll ein Berufspraktikum geben, das die Anwendung und Vertiefung erworbener Kompetenzen in der Praxis ermöglichen soll. Für den Theorie-Praxis-Nexus sollen die Studierenden im Studium mit konkreten Problemen aus dem Berufsfeld konfrontiert und z. B. der Erfolg gesundheitsbezogener Interventionen beurteilt werden. Die Studierenden nehmen laut Selbstbericht dazu Kontakt zu externen Einrichtungen z. B. in der betrieblichen Gesundheitsvorsorge auf und übernehmen dort konkrete Evaluationsaufgaben.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele und Lernergebnisse sind transparent formuliert. Die Qualifikationsziele tragen im Sinne des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse unter Verwendung der Bloomschen Taxonomie dazu bei, Wissen zu generieren, Verständnis zu erzeugen und Wissen entsprechend anzuwenden. Durch entsprechende handlungsrelevante Lehrveranstaltungen wird sichergestellt, dass der Transfer von sportwissenschaftlichen Erkenntnissen in praktische Handlungsfelder gelingt. Kommunikation und Kooperation wird in verschiedenen Theorieveranstaltungen explizit gefördert und stellt gerade in den Veranstaltungen der Theorie und Praxis der Sportarten ein Schlüsselement dar. Durch eine starke Forschungsorientierung mit anknüpfenden Handlungsfeldern wird ein wissenschaftsorientiertes Selbstverständnis und professionelles Handeln in verschiedenen Handlungsfeldern des Themas Bewegung und Gesundheit systematisch gefördert. Hierbei werden naturwissenschaftliche und forschungsmethodische Kenntnisse in den Mittelpunkt gerückt und durch sozialwissenschaftliche Ergänzungen wird der notwendigen Breite angemessen Rechnung getragen. So wird über das Curriculum das Erreichen der genannten Qualifikationsziele sichergestellt, die stimmig und dem

Niveau angemessen sind. So wird den Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs ermöglicht, in wissenschaftsnahen Berufsfeldern einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Es wäre jedoch wünschenswert, im Sinne einer noch besseren Berufsfeldqualifizierung die Kooperation mit dem Deutschen Verband für Gesundheitssport & Sporttherapie weiter auszubauen, um den Studierenden frühzeitig die Möglichkeit zu geben, sich über ergänzende Qualifikationen, die für bestimmte Tätigkeiten im Gesundheitsmarkt notwendig sind, zu informieren und ggf. Zertifikate zu erwerben. Die angestrebten Ziele zur Persönlichkeitsentwicklung werden mit dem vorgestellten Portfolio an Lehrveranstaltungen nachvollziehbar angesteuert und somit die Umsetzung sichergestellt, die durch die Qualifikationsziele anvisiert werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Es wäre wünschenswert, im Sinne einer noch besseren Berufsfeldqualifizierung die Kooperation mit dem Deutschen Verband für Gesundheitssport & Sporttherapie weiter auszubauen.

Studiengang 02 „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ (M.Sc.)

Sachstand

Der Masterstudiengang „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ baut nach Darstellung der JLU Gießen auf dem Konzept auf, dass Wissen und Kompetenzen für den Bereich der Bewegungsanalyse gebündelt werden, um den Studierenden das theoretische und methodische Grundgerüst für eine große Bandbreite bewegungsanalytischer Fragestellungen in unterschiedlichen Disziplinen (Sport, Rehabilitation, Ergonomie, Arbeitswissenschaft, Biologie etc.) zu vermitteln. Im Studium sollen dazu mathematisch-statistische Analysemethoden, die biomechanische Modellierung und experimentelle verhaltenswissenschaftliche und neurowissenschaftliche Methodenansätze vermittelt werden.

Das Tätigkeitsfeld der Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs ist laut Selbstbericht durch die technische-ingenieurwissenschaftliche und naturwissenschaftliche Perspektive sowie den Kontakt zu den Menschen geprägt, deren Bewegungsverhalten analysiert werden soll, häufig in einem klinischen Kontext. Daher sollen die Studierenden auf die besonderen Anforderungen eines vertrauensvollen Umgangs mit anderen Menschen vorbereitet werden und die Studierenden dafür sensibilisiert und ihnen ihre besondere Verantwortung bewusst gemacht werden, dass die erzeugten Messergebnisse für die betroffenen Menschen mit gravierenden Folgen verbunden sein können. Die Absolventinnen und Absolventen sollen universell als Expert/inn/en in der Bewegungsanalyse mit einem theoretischen Hintergrund in Biomechanik, Neurophysiologie und experimenteller Sensomotorik eingesetzt werden können. Das Hintergrundwissen über die bewegungswissenschaftlichen und neurophysiologischen Grundlagen menschlicher Bewegung soll die Absolvent/inn/en dazu befähigen den Messgegenstand, d. h. menschliche Bewegung, in unterschiedlichen Kontexten besser zu verstehen und damit auch treffender analysieren zu können. Sie sollen in unterschiedlichen Arbeitsbereichen, wie z. B. in der Industrie, in einer Klinik oder auch im Wissenschaftsbereich tätig werden können.

Der Studiengang ist gemäß Selbstbericht interdisziplinär ausgerichtet und kann von Studierenden mit unterschiedlichem Vorwissen aus dem grundständigen Studium absolviert werden. Die Heterogenität der Studierenden wird von der JLU als eine Chance gesehen, die Studierenden mit unterschiedlichen Perspektiven auf die Analyse menschlicher Bewegungen zu konfrontieren und dies in konstruktive Lernprozesse im Studium einmünden zu lassen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele tragen im Sinne des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse unter Nutzung der Bloomschen Taxonomie dazu bei, Wissen zu generieren, Verständnis zu erzeugen und Wissen entsprechend anzuwenden und sie sind nachvollziehbar und transparent formuliert. Insbesondere die vertiefende methodische Qualifizierung ist als Stärke des Studiengangs „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ anzusehen. Durch entsprechende Lehrveranstaltungen wird sichergestellt, dass der Transfer von sportwissenschaftlichen Erkenntnissen in praktische Handlungsfelder gelingt. Kommunikation und Kooperation wird in verschiedenen Theorieveranstaltungen explizit gefördert.

Durch eine starke Forschungsorientierung mit anknüpfenden Handlungsfeldern wird ein wissenschaftsorientiertes Selbstverständnis und professionelles Handeln in verschiedenen Handlungsfeldern des Themas Biomechanik und motorisches Lernen mit einer starken diagnostischen Komponente systematisch gefördert. Der Masterstudiengang ist so vertiefend forschungsorientiert konzipiert und vermittelt spezifische naturwissenschaftliche und forschungsmethodische Kenntnisse. Durch entsprechende sozialwissenschaftliche Ergänzungen wird auch der notwendigen Breite qualifiziert Rechnung getragen.

Die Qualifikationsziele, die für den Studiengang formuliert sind, ermöglichen den Absolventinnen und Absolventen in qualifizierten, insbesondere in wissenschaftlichen Berufsfeldern (z. B. Olympiastützpunkt, Biomechaniklabor) einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Die Studierenden werden in besonders intensiver Weise an sportwissenschaftliche Themen und Inhalte herangeführt (Biomechanik, motorisches Lernen und motorische Kontrolle). Die angestrebten Ziele zur Persönlichkeitsentwicklung werden mit dem vorgestellten Portfolio an Lehrveranstaltungen nachvollziehbar angesteuert, sodass sichergestellt ist, dass die Studierenden die anvisierten Lernergebnisse erreichen können.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Studiengang 03 „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ (M.Sc.)

Sachstand

Der Studiengang „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ soll der Vermittlung vertiefter leistungsphysiologischer und sporttherapeutischer Kompetenzen durch den Erwerb eines fundierten theoretischen Wissens und von Handlungskompetenzen zur Optimierung der körperlichen Leistungsfähigkeit, systematischer bewegungsorientierter Therapieprozesse und diagnostischer Verfahren dienen. Diese Fähigkeiten sollen das Grundgerüst für spezifische Anwendungen in klinisch-therapeutischen Berufsfeldern oder Einrichtungen des Spitzensports bzw. für den Übergang in eine Promotion bilden. Aufgrund der mit den genannten Berufsfeldern verbundenen „helfenden“ Tätigkeitsbereiche sollen die Studierenden auf den professionellen Umgang mit anderen Menschen vorbereitet werden und durch das Studium die feldspezifische Professionalität gefördert sowie eine gefestigte eigene Persönlichkeit herausgebildet werden können. Im Studium sollen daher Möglichkeiten eröffnet werden, Erfahrungen mit unterschiedlichen Themenfeldern, die das Leben in einer demokratischen Gesellschaft betreffen, zu reflektieren und diese Überlegungen mit der Lehre zu verknüpfen. Die Studierenden sollen dazu angeleitet werden zuzuhören, Meinungen zu verstehen, zu interpretieren, zu akzeptieren und mit anderen darüber zu diskutieren. Besonders der Umgang mit älteren Menschen, Menschen mit Behinderung und mit Patient/inn/en mit unterschiedlichen Erkrankungen soll thematisiert werden. Daneben sollen im Studium betriebswirtschaftliche Kenntnisse vermittelt werden, die die Absolventinnen und Absolventen bei einer Unternehmensgründung unterstützen sollen.

Die Zusammenarbeit mit Rehabilitationskliniken (Rehabilitationsstandort Bad Nauheim) und Institutionen des Leistungssports (professionelle Sportvereine, Olympiastützpunkte, Nachwuchsleistungszentren) soll die Berufsfeldorientierung des Studiengangs unmittelbar unterstützen, indem Seminare mit unterschiedlichen therapeutischen Schwerpunkten (Orthopädie, Kardiologie) im direkten Klinikumfeld oder Seminaranteile im direkten Kontakt mit Spitzensportler/inn/e/n angeboten werden.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Qualifikationsziele und Lernergebnisse sind transparent formuliert. Sie tragen im Sinne des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse und im Sinne der Bloomschen Taxonomie dazu bei, Wissen zu generieren, Verständnis zu erzeugen und Wissen entsprechend anzuwenden. Insbesondere eine vertiefende methodische Qualifizierung ist als besondere Stärke des Masterstudiengangs anzusehen. Durch entsprechende Lehrveranstaltungen wird sichergestellt, dass der Transfer von sportwissenschaftlichen Erkenntnissen in praktische Handlungsfelder gelingt. Kommunikation und Kooperation werden in verschiedenen Theorieveranstaltungen explizit gefördert. Durch eine starke Forschungsorientierung mit anknüpfenden Handlungsfeldern wird ein wissenschaftsorientiertes Selbstverständnis und professionelles Handeln in verschiedenen Handlungsfeldern des Bereichs Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie systematisch gefördert.

Der Masterstudiengang ist vertiefend forschungsorientiert und vermittelt naturwissenschaftliche, medizinische und forschungsmethodische Kenntnisse. Durch entsprechende sozialwissenschaftliche Ergänzungen wird auch der notwendigen Breite qualifiziert Rechnung getragen. Die Qualifikationsziele, die für den Masterstudiengang formuliert sind, ermöglichen den Absolventinnen und Absolventen in qualifizierten, auch wissenschaftsnahen Berufsfeldern einer adäquaten Erwerbstätigkeit nachzugehen. Die Studierenden werden in besonders intensiver Weise an Themen und Inhalte der Leistungsphysiologie und Sporttherapie herangeführt. Die Absolventinnen und Absolventen verfügen so über ein fundiertes theoretisches Wissen zur Optimierung der körperlichen Leistungsfähigkeit in klinisch-therapeutischen Prozessen. Die angestrebten Ziele zur Persönlichkeitsentwicklung werden mit dem vorgestellten Portfolio an Lehrveranstaltungen nachvollziehbar angesteuert, wodurch das Erreichen der Qualifikationsziele auch in diesem Bereich sichergestellt ist.

Zur Begründung der Empfehlung zum Ausbau der Kooperation mit dem Deutschen Verband für Gesundheitssport & Sporttherapie wird auf die Bewertung zum Bachelorstudiengang verwiesen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Es wäre wünschenswert, im Sinne einer noch besseren Berufsfeldqualifizierung die Kooperation mit dem Deutschen Verband für Gesundheitssport & Sporttherapie weiter auszubauen.

II.3 Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)

II.3.1 Curriculum (§ 12 Abs. 1 Sätze 1 bis 3 und 5 MRVO)

Studiengang 01 „Bewegung und Gesundheit“ (B.Sc.)

Sachstand

Der Studiengang beinhaltet 26 Module mit jeweils 6 CP und zwei Module mit 12 CP (Bachelorthesis und Berufsfeldpraktikum), die jeweils innerhalb eines Semesters abzuschließen sind. In den Modulen sollen Kompetenzen im Bereich der theoretischen Grundlagen mit Erfahrungen in der praktischen Durchführung von bewegungsbezogenen Interventionen u. a. auch in klinischen Kontexten verknüpft werden, wobei auch die forschende Perspektive berücksichtigt werden soll. Die Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten sollen während des gesamten Studiums begleitend entwickelt werden. Zwei Wahlpflichtmodule, ein Berufsfeldpraktikum und ein berufsfeldorientiertes Profilbildungsmodul sollen Möglichkeiten zur individuellen Profilierung bieten.

Im Bereich der Vermittlung von Grundwissen sollen in den ersten drei Semestern Grundlagen für eine wissenschaftlich-empirische Auseinandersetzung mit dem Themenbereich Bewegung und Gesundheit geschaffen werden. Neben der Thematisierung von individuellen und gesellschaftlichen Determinanten von bewegungsbezogenem Gesundheitsverhalten soll der sich bewegende menschliche Körper aus einer naturwissenschaftlichen Perspektive betrachtet werden. Auf die Vermittlung von fachspezifischen theoretischen Grundlagen in den Modulen „Bewegungsapparat“, „Innere Organe und Herz-Kreislauf-System“ und „Geist und Gehirn“ sollen aufbauend grundlegende Kenntnisse über die Entstehung von Krankheiten und deren Verlauf sowie die empirische Befundlage bezüglich der präventiven und therapeutischen Potentiale körperlicher Aktivität bei internistischen, orthopädischen, neurologischen und psychologischen Krankheitsbildern vermittelt und diskutiert werden. Ergänzt werden soll dies durch Module zu trainingswissenschaftlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen im ersten sowie ein Modul „Ernährungsphysiologie“ im dritten Semester. Neben der Wissensvermittlung durch Vorlesungen soll in den Seminaren zusätzlich zur theoretischen Vertiefung bereits von Beginn an die praktische Erfahrung im Mittelpunkt stehen; beispielsweise im Bereich Bewegungsanalyse (im Modul Bewegungsapparat I), neurologische Bewegungstherapie (im Modul Geist und Gehirn II: Bewegungsstörungen) oder Funktionsgymnastik (im Modul Bewegungsapparat II: Orthopädie & Traumatologie), in denen erlerntes Wissen vertieft und angewendet wird, aber auch Schlüsselkompetenzen wie EDV-Skills oder der Umgang mit Statistiksoftware sollen vermittelt werden.

Darauf aufbauend folgen in der zweiten Hälfte des Studiums fünf größtenteils fächerübergreifende Aufbaumodule, in denen die konkrete praktische Gestaltung von bewegungsbezogenen Gesundheitsinterventionen einerseits und die fächerübergreifende theoretische Integration andererseits betrachtet werden sollen. Ergänzend kommt laut Selbstbericht im vierten Fachsemester das Modul „Lehren und Vermitteln“ hinzu, wodurch die Studierenden neben der primär naturwissenschaftlich geprägten Perspektive auf Gesundheit und Bewegung wichtige sportpädagogische Faktoren kennenlernen sollen, die eine langfristige Teilnahme am Sport bedingen.

Zur Vermittlung von Grundlagen im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens und der Statistik sind entsprechende Studienanteile im ersten Studienjahr vorgesehen, durch die die Studierenden befähigt werden sollen, die Genese wissenschaftlicher Erkenntnisse nachzuvollziehen und wissenschaftliche Studien zu rezipieren und im Laufe des Studiums zunehmend kritisch zu reflektieren. Des Weiteren sollen im Rahmen der Module „Gesellschaftliche Determinanten von Gesundheitsverhalten“ Methoden der empirischen Sozialforschung und „Geist und Gehirn I“ neurophysiologische Forschungsmethoden einführend behandelt werden. Im zweiten Studienjahr folgt das Modul „Diagnostik“, in dem auf Basis verschiedener Einsatzszenarien jeweils quantitative Zugänge zur Beurteilung und Ausprägung persönlicher Leistungsfaktoren thematisiert werden sollen, mit dem Ziel darauf aufbauend Zuordnungen zu geeigneten Interventionen vornehmen zu können. Im Rahmen des Moduls „Geist und Gehirn IIb: Psychopathologien“ sollen insbesondere neurobiologische Theorien und

Modelle psychischer Erkrankungen thematisiert und Hypothesen sowie deren empirische Prüfung in Bezug auf die Wirksamkeit bewegungsbezogener Gesundheitsinterventionen nachvollzogen und diskutiert werden.

Im dritten Studienjahr soll die Erstellung der Bachelorthesis im Zentrum stehen. Zur Vorbereitung ist im fünften Semester vorgesehen, dass sich die Studierenden mit den in den Gießener Arbeitsbereichen angewendeten Forschungsverfahren genauer auseinandersetzen und auf die methodischen Anforderungen der Bachelorarbeit vorbereitet werden. Im sechsten Semester soll ein Evaluationsmodul die Methodenkompetenz der Studierenden komplettieren. Nachfolgend sollen sie entweder eine empirisch-experimentelle Bachelorarbeit oder ein systematisches Review bzw. eine Metanalyse zu einer empirischen Problemstellung anfertigen.

Daneben soll im Studium die Möglichkeit zur Profilierung gegeben werden. Dafür ist im vierten Semester das Berufsfeldpraktikum im Umfang von 320 Präsenzstunden (acht Vollzeit- oder 16 Teilzeitwochen) vorgesehen. Begleitend ist die Teilnahme an einer Veranstaltung vorgesehen, die in Form des Besuchs eines Berufspraktiker-Kongresses nachgewiesen werden kann. Im vierten und fünften Semester sollen die Studierenden zwei Wahlpflichtmodule aus dem Angebot der JLU wählen und so ihren eigenen Interessen folgend einen Schwerpunkt setzen. Zusätzlich bietet das Institut im fünften Fachsemester ein „2-aus-4“-Wahlpflichtmodul an, in dem die Studierenden Schwerpunkte im Bereich Wissenschaftskommunikation, Sporttherapie, Metanalysen und Systematische Reviews oder Betriebliche Gesundheitsvorsorge wählen können. Ziel ist laut Selbstbericht eine zunehmende Eingrenzung und Reflexion der eigenen Interessen und präferierten Berufsfelder.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Wie bereits im Abschnitt zur Bewertung der Qualifikationsziele dargelegt, ist das Curriculum in Bezug auf diese adäquat aufgebaut und die Studierenden können die mit dem gesamten Studiengang anvisierten Lernergebnisse erreichen. Die Studiengangsbezeichnung und der Abschlussgrad spiegeln die Inhalte und Profilmerekmale des Studiengangs adäquat wider.

Die genutzten Lehr- und Lernformen, wie sie im Modulhandbuch dargestellt werden, sind sinnvoll gewählt. Die Änderungen und Optimierungen, die am Programm vorgenommen wurden, sind – inklusive der Umbenennung des Studiengangs – nachvollziehbar begründet und wurden in Abstimmung der einzelnen Fachbereiche und mit den Studierenden vorgenommen. Durch den Kontakt zu ehemaligen Studierenden wurden inhaltliche Anpassungen vorgenommen, die sich am späteren beruflichen Anforderungsprofil orientieren. Im Curriculum sind Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium in Form von Wahlpflichtanteilen vorgesehen. Aktivierendes, studierendenzentriertes Lehren und Lernen ist angemessen umgesetzt. Die Studierenden werden aktiv in die Lehre eingebunden, zum Beispiel in Diskussionen, aber auch in Forschungsprojekte. So werden sie im Sinne des forschenden Lernens bereits frühzeitig an das eigenverantwortliche akademische Arbeiten herangeführt. Generell kann gesagt werden, dass die Sportwissenschaft der JLU sowohl national als auch international einen hohen Stellenwert innehat und sichtlich bemüht ist, die Qualität der Lehre und Forschung auf einem hohen Niveau zu halten. Dies wurde besonders deutlich in der engen Verknüpfung von Forschung und Lehre. Ebenso begrüßt die Gutachtergruppe die Forschungscluster, durch die verschiedene Disziplinen die Möglichkeit haben, zusammen an Forschungsprojekten zu arbeiten.

Für die Planung zukünftiger Weiterentwicklungen des Bachelorstudiengangs möchten die Gutachterinnen und Gutachter noch einige Hinweise geben, die gegebenenfalls überdacht werden sollten. Das Modul „Lehren und Vermitteln“ wird erst im 4. Semester, und damit sehr spät, angeboten. Die zugehörigen Veranstaltungen werden jedoch als sehr wichtig erachtet, da sie die einzigen sind, die explizit auf vermittelnde und pädagogische Kompetenzen abzielen. Es wird empfohlen diese Veranstaltungen zeitlich früher im Studienverlauf zu verankern. Das Berufsfeldpraktikum ist sehr gut geeignet, um praktische Erfahrungen zu sammeln und eine Vorstellung von potenziellen Berufsfeldern zu bekommen. Gleiches gilt für die Wahlpflichtmodule. Die Gutachtergruppe empfiehlt hierbei aber, den Aspekt der Praxisnähe noch deutlicher im Modulhandbuch hervorzuheben, um gezielter potenzielle Studienanfänger/innen anzusprechen und die besonderen Profilmerekmale des

Studiengangs nach außen darzustellen, die u. a. in der oben genannten Verknüpfung von Forschung und Praxis liegen. Ebenso sollte bei der Dokumentation noch deutlicher herausgearbeitet werden, dass es sich um einen naturwissenschaftlichen Studiengang handelt, damit sich interessierte Studienanfänger/innen, die sich einen Studiengang mit einem anderen Schwerpunkt wünschen, eher nicht in das Programm einschreiben; so könnte die Abbrecherquote reduziert werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Das Modul „Lehren und Vermitteln“ sollte früher im Studienverlauf vorgesehen werden, damit die Studierenden frühzeitig pädagogische und vermittelnde Kompetenzen erwerben können.

Aus der Dokumentation des Studiengangs sollte für Studieninteressierte deutlicher hervorgehen, dass es sich um ein Programm mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt handelt und dass eine große Praxisnähe in der Verknüpfung mit Forschung im Studiengang umgesetzt wird.

Studiengang 02 „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ (M.Sc.)

Sachstand

Der Masterstudiengang hat sich zum Ziel gesetzt, die methodische und berufsbezogene Ausbildung in einem innovativen Feld zu realisieren, das auf Grundlagenforschung aufbaut, methodische Kompetenzen auf höchstem Niveau entwickelt und Forschungsmöglichkeiten in Bereichen der Bewegungsanalyse, der Biomechanik, der verhaltenswissenschaftlichen und der neurophysiologisch orientierten Motorikforschung ermöglicht. Im Mittelpunkt des Curriculums sollen die theoretischen und methodischen Grundlagen zur Analyse menschlicher Bewegungen vor diesem Hintergrund stehen.

Im Bereich der Bewegungsanalyse sollen Wissen und Kompetenzen für die Anwendung wissenschaftlicher Methoden im Rahmen der Bewegungsanalyse systematisch aufgebaut werden und die Studierenden sollen ab dem zweiten Semester ihre Fähigkeiten im Rahmen einer Projektarbeit in der Praxis erproben. Durch die Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten der mathematisch-statistischen Analyse soll die Methodenorientierung des Studiengangs unterstützt werden, die die Grundlage für die Analyse menschlicher Bewegungen darstellen soll. Hierbei ist sowohl die Vermittlung mathematischer und programmiertechnischer Methoden als auch von individuellen Problembewältigungsstrategien zur Lösung von Bewegungsanalyse-Problemen vorgesehen. Als Alleinstellungsmerkmal des Curriculums führt die JLU Gießen die Schwerpunktsetzung in Motorik/Neurophysiologie auf. Als ein wesentliches Ziel wird die Entwicklung des Verständnisses für experimentelle Grundlagen der Motorikforschung genannt, das Verbindungen zu biomechanischen Sachverhalten liefern und damit auch technologische Interventionen in der Rehabilitation wissenschaftlich unterstützen soll. Daher soll in diesem Bereich nicht nur Wissen vermittelt werden, sondern auch experimentelle Methoden im Fokus stehen, wie solche Adaptionsprozesse untersucht werden können. Hierbei soll der integrierte Erwerb von Kompetenzen in Motorik, Biomechanik und Neurowissenschaft unterstützt werden.

Die Möglichkeit zur Profilbildung ist im dritten Semester vorgesehen. Die Studierenden wählen zwei Profilmodule mit theoretischem, methodischem und/oder anwendungsbezogenem Schwerpunkt. Außerdem sind im dritten Semester auch Wahlpflichtangebote aus anderen Studiengängen zu wählen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das dargestellte Curriculum ist mit Blick auf die Weiterentwicklungen des Studiengangs seit der letzten Akkreditierung und dessen angepasste Studiengangsbezeichnung stimmig. Der Abschlussgrad ist vor dem

Hintergrund der stark naturwissenschaftlichen Ausprägung angemessen gewählt. Es wird dabei ausdrücklich die Neuausrichtung in den im Studiengangstitel genannten Bereichen begrüßt, wodurch der Bedarf des aktuellen Arbeitsmarkts angemessen berücksichtigt wird. Hervorzuheben ist der starke Enthusiasmus der Lehrenden für den Studiengang. Es ist klar zu erkennen, dass alle Fakultätsmitglieder das neu ausgerichtete Programm befürworten und darum bemüht sind, es in der Konsolidierungsphase zu unterstützen. Auch die Auswahl der Prüfungsformate wird als entsprechend vielseitig eingeordnet.

Die Zugangsvoraussetzungen stellen sicher, dass die mit dem Studiengang anvisierten Qualifikationsziele, die oben bereits als angemessen bewertet wurden, erreicht werden können, was insbesondere durch die gewählten Lehr- und Lernformen sichergestellt ist. Auch die Modulbeschreibungen spiegeln die Zielsetzungen wider. Hinsichtlich der Verknüpfung von Forschung und Lehre mit einem ausgeprägten Praxisbezug sowie die Umsetzung des studierendenzentrierten Lehrens und Lernens wird auf die Bewertung des Bachelorstudiengangs verwiesen, die hier gleichfalls überzeugend umgesetzt ist.

Besonders überzeugt hat die Gutachterinnen und Gutachter die naturwissenschaftliche Ausrichtung des Studiengangs. In diesem Zusammenhang könnte überdacht werden, gezielt (weitere) Vorkurse anzubieten, damit Studierende mit unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen noch besser in die Inhalte des Studiengangs finden. Auch die Bedeutung von Programmierkenntnissen und Biomechanik wurde in den Gesprächen besonders betont. Hier sollte ein besonderes Augenmerk der Studieninhalte liegen und dieser Bereich sollte daher auch mit einer entsprechend langfristigen Stelle besetzt werden (s. auch II.3.3 Personelle Ausstattung).

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen: Die Konstanz im Lehrbereich Biomechanik und Bewegungsanalyse/Programmierung sollte sichergestellt werden und in der Stellenplanung entsprechend Berücksichtigung finden. Außerdem wird empfohlen gezielt Vorkurse anzubieten, um die Studieneingangsvoraussetzungen anzugleichen.

Studiengang 03 „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ (M.Sc.)

Sachstand

Der Masterstudiengang „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ setzt sich aus fünf Bereichen zusammen: Leistungsphysiologie, Rehabilitation und Sporttherapie, Gesundheitsverhalten, Diagnostik und Methoden sowie komplementäre Fertigkeiten. Der Bereich Leistungsphysiologie soll vorwiegend Strategien zur Optimierung leistungssportlicher Adaptationsprozesse unter Berücksichtigung von Aspekten der molekularen Physiologie, angewandten Physiologie und praktischen Gestaltung athletischer Trainingsprozesse thematisieren. In diesen Themenkomplex sind laut Hochschule das Modul „Leistungsphysiologie“, Modul „Bewegungsapparat und Leistungssport“ und das Modul „Applied Exercise Physiology“ einzuordnen.

Der Themenbereich Rehabilitation und Sporttherapie soll eine enge Verknüpfung theoretischer und praktischer Inhalte in den Modulen „Orthopädische Rehabilitation“, „Rehabilitation internistischer Erkrankungen“ und „Neurologische Rehabilitation“ ermöglichen. In Bezug auf die orthopädische Rehabilitation sollen dabei sowohl degenerative Erkrankungen und deren Therapie als auch Verletzungen und Rehabilitationsmaßnahmen aus dem primär leistungssportlichen Kontext behandelt werden. Veranstaltungen im Themenfeld der internistischen Rehabilitation sollen in Zusammenarbeit mit der Südpark-Klinik in Bad Nauheim unter Einbezug des medizinischen Personals und von Patientinnen und Patienten durchgeführt werden.

Der Bereich Gesundheitsverhalten soll vorwiegend im gleichnamigen Modul sowie im Modul „Projekt Gesundheitsförderung“ adressiert werden. Hier soll die medizinische Psychologie neben psychologischen Themen

zur Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten zum Gesundheitsverhalten sowie zu Techniken der Kommunikation und zu patientenzentrierten Gesprächstechniken beitragen. Theorien und Konzepte der Gesundheitsförderung sollen unter Berücksichtigung verschiedener sozialwissenschaftlicher Disziplinen (Soziologie, Epidemiologie, Ökonomie etc.) angewendet und von den Studierenden sollen eigene Konzepte der Gesundheits- und Bewegungsförderung in Bezug auf konkrete Anwendungsfelder entwickelt werden.

Das Themenfeld Diagnostik und Methoden soll in unterschiedlichen Modulen abgebildet werden, schwerpunktmäßig aber in den Modulen „Biometrie und Informatik“, „Forschungsmethoden“ und „Research Techniques And Scientific Skills“. In diesen Veranstaltungen soll ein Schwerpunkt auf ein vertieftes Verständnis methodischer Abläufe in der Wissenschaft sowie deren Aussagekraft, Limitationen und Qualitätskriterien gelegt werden. Übungen sollen zur praktischen Umsetzung innerhalb der Seminare zur Entwicklung einer entsprechenden Handlungskompetenz beitragen.

Der Bereich spezielle Fertigkeiten umfasst die Module „Entrepreneurship“ und „Projekt: Gesundheitsförderung“. Hier sollen fachlich übergreifende Kenntnisse vermittelt werden; zum einen betriebswirtschaftliche Kenntnisse mit dem Schwerpunkt der Unternehmensgründung, zum anderen sollen sie ein Gesundheitsprojekt im Themenbereich Betriebsgesundheit oder Public Health planen, begleiten und evaluieren. Neben der Vermittlung fachlicher Inhalte soll dabei der Erwerb von Kompetenzen im Projektmanagement gefördert werden (initiiieren, planen, steuern, kontrollieren und abschließen).

Das Berufsfeldpraktikum soll im zweiten Semester die Möglichkeit der Profilbildung im Leistungssport oder der klinischen Sporttherapie bieten. Dazu wurde laut Hochschule ein Netzwerk von Kooperationspartnern (Kliniken, Olympiastützpunkte, Nachwuchsleistungszentren, professionelle Vereine) aufgebaut, die neben Praktikummöglichkeiten auch Optionen für Thesearbeiten anbieten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das dargestellte Curriculum ist mit Blick auf die Weiterentwicklungen des Studiengangs seit der letzten Akkreditierung und dessen angepasste Studiengangsbezeichnung stimmig. Der Abschlussgrad ist vor dem Hintergrund der stark naturwissenschaftlichen Ausprägung angemessen gewählt. Es wird dabei ausdrücklich die Neuausrichtung in den im Studiengangstitel genannten Bereichen begrüßt, wodurch der Bedarf des aktuellen Arbeitsmarkts angemessen berücksichtigt wird. Hervorzuheben ist der starke Enthusiasmus der Lehrenden für den Studiengang. Es ist klar zu erkennen, dass alle Fakultätsmitglieder das neu ausgerichtete Programm befürworten und darum bemüht sind, es in der Konsolidierungsphase zu unterstützen.

Die Zugangsvoraussetzungen stellen sicher, dass die mit dem Studiengang anvisierten Qualifikationsziele, die oben bereits als angemessen bewertet wurden, erreicht werden können, was insbesondere durch die gewählten Lehr- und Lernformen sichergestellt ist. Auch die Modulbeschreibungen spiegeln die Zielsetzungen wider. Hinsichtlich der Verknüpfung von Forschung und Lehre mit einem ausgeprägten Praxisbezug sowie die Umsetzung des studierendenzentrierten Lehrens und Lernens wird auf die Bewertung des Bachelorstudiengangs verwiesen, der hier gleichfalls überzeugend umgesetzt ist.

Besonders überzeugt hat die Gutachterinnen und Gutachter die sehr konsistente Ausrichtung des Studiengangs. Die Gutachterkommission hat allerdings wahrgenommen, dass die Modulverantwortung für den gesamten Studiengang bei der Professur für Leistungsphysiologie und Sporttherapie liegt. Hier könnte eine Öffnung für andere Professuren im Sinne einer mehrdimensionalen Ausbildung überdacht werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Im Sinne einer mehrdimensionalen Ausbildung wäre es wünschenswert mehr Professuren in die Ausbildung einzubeziehen, um die Modulverantwortung auf weitere Personen zu verteilen.

II.3.2 Mobilität (§ 12 Abs. 1 Satz 4 MRVO)

Sachstand

Das vierte Semester des Bachelorstudiengangs wird als Mobilitätsfenster ausgewiesen. In diesem Semester sind laut Selbstbericht die Module so gewählt, dass eine möglichst flexible Anrechenbarkeit von im Ausland erbrachten Studienleistungen möglich ist.

Das dritte Semester des Studiengangs „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ wird für dieses Programm als Mobilitätsfenster genannt; hier soll die Anrechenbarkeit erleichtert werden, indem ausschließlich Wahlanteile vorgesehen sind. Auch im Studiengang „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ ist das dritte Semester als potentielles Mobilitätsfenster vorgesehen.

Die Studierendenmobilität soll durch Beratungsangebote des Fachbereichs (Europabeauftragte in den Instituten, Studienkoordinatorin im Fachbereich) unterstützt werden. Learning Agreements sollen Transparenz für Studierende und Lehrende schaffen und die Vergleichbarkeit der geforderten und erbrachten Leistungen ermöglichen. Durch individuelle Beratung vor dem Auslandsaufenthalt sollen die Studierenden bei der Wahl passender Module und deren Anerkennung unterstützt und die Gestaltung des Auslandsaufenthalts soll geplant werden. Die Anerkennung erfolgt nach Angaben der JLU Gießen auf Grundlage der Lissabon-Konvention und der zugehörigen Regelung in § 27 der Allgemeinen Bestimmungen für modularisierte und gestufte Studiengänge der JLU durch den Prüfungsausschuss. Dieser wird dabei durch die Studienkoordination und die Modulverantwortlichen unterstützt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die explizite Bezeichnung eines Semesters als „Mobilitätsfenster“ zeigt, dass der Fachbereich es Studierenden auf recht vielversprechende Weise ermöglicht ein Semester im Ausland zu verbringen. Durch viele Wahlmöglichkeiten und die Ankündigung von flexiblen Anrechnungsmöglichkeiten in den jeweiligen Semestern scheint der Auslandsaufenthalt ein unkomplizierter Teil des Studiums sein zu können, vor allem wenn es zu der Anrechnung von Studienleistungen kommt. Im Selbstbericht und während der Begehung wurde deutlich, dass sich die Internationalisierung und der Ausbau der Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen, gerade im Prozess befinden, was positiv anzumerken ist.

Der Pool an Partneruniversitäten sollte jedoch perspektivisch ausgebaut und erweitert werden, um die Attraktivität eines Auslandssemesters für die Studierenden weiter zu steigern und die Auswahl an Destinationen zu erhöhen. Durch verschiedene Partneruniversitäten wird das Lehrspektrum erweitert und den Studierenden die Möglichkeit gegeben, eine individuell passende Wahl zu treffen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Die Gutachtergruppe möchte anregen, weitere Partnerschaftsabkommen zu schließen und so den Pool an potentiellen Partneruniversitäten auszubauen.

II.3.3 Personelle Ausstattung (§ 12 Abs. 2 MRVO)

Sachstand

An den drei vorliegenden Studiengängen sind nach Angaben der JLU Gießen alle der am Institut für Sportwissenschaft verorteten Professorinnen und Professoren beteiligt. Hinzu kommen vier Akademische Rät/inn/e/n und zum Zeitpunkt der Erstellung des Selbstberichts waren zehn wissenschaftliche Mitarbeiter/innen am Institut tätig. Ergänzt wird die Lehre durch externe Lehrbeauftragte, die dem Institut nach eigenen Angaben z. T. seit längerer Zeit verbunden sind.

Die Verbindung von Forschung und Lehre soll insbesondere durch hauptberuflich tätige Professor/inn/en sowohl in dem grundständigen als auch in den beiden weiterführenden Studiengängen gewährleistet werden. Bei der Personalauswahl und -qualifizierung greift das Institut nach eigenen Angaben auf die an der Universität etablierten Maßnahmen und Mechanismen zurück. Ein Personalentwicklungskonzept wurde vorgelegt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die personelle Besetzung gewährleistet eine ausreichende Umsetzung des jeweiligen Curriculums. Dies wird auch durch die Verzahnung der Ausbildung mit den Lehramtsstudiengängen unterstützt.

Das Verhältnis von befristeten zu unbefristeten Stellen kann insgesamt als ausgeglichen angesehen werden. Die Lehre ist mit sechs Professuren ausreichend besetzt. Die thematische Breite der Sportwissenschaft ist ebenfalls inhaltlich abgedeckt. Damit das Feld der Biomechanik jedoch langfristig gesichert ist, empfiehlt die Gutachtergruppe, die Fortführung der derzeitigen Stelle über die nächsten vier Jahre hinaus zu überprüfen. Der Bereich Biomechanik stellt einen Schwerpunkt dar und sollte daher auch mit einer entsprechend langfristigen Stelle besetzt werden. Angesichts des Wegfalls der Professur für Sportpsychologie und Bewegungswissenschaft wäre es zudem wünschenswert, die Sicherstellung der Abdeckung einer großen Bandbreite an Inhalten in diesem Bereich auch in Zukunft zu gewährleisten. Beides sollte bei den Personalentwicklungen der nächsten Jahre Berücksichtigung finden.

Die Personalauswahl entspricht den an Universitäten üblichen Standards und ist dementsprechend angemessen. Die Personalqualifizierung ist durch ein Personalentwicklungskonzept der JLU Gießen gewährleistet.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Damit das Feld der Biomechanik langfristig gesichert ist, empfiehlt die Gutachtergruppe, die Fortführung der derzeitigen Stelle über die nächsten vier Jahre hinaus zu überprüfen.

Angesichts des Wegfalls der Professur für Sportpsychologie und Bewegungswissenschaft wäre es wünschenswert, die Sicherstellung der Abdeckung einer großen Bandbreite an Inhalten auch in Zukunft zu gewährleisten.

II.3.4 Ressourcenausstattung (§ 12 Abs. 3 MRVO)

Sachstand

Die Studiengänge verfügen nach eigenen Angaben über eine angemessene Ressourcenausstattung in den Bereichen administratives und nichtwissenschaftliches/technisches Personal, Raum- und Sachausstattung, einschließlich IT-Infrastruktur, Lehr- und Lernmittel. Dazu gehören u. a. eine Bibliothek sowie das Hochschulrechenzentrum. Die spezifische Ausstattung wird nachfolgend aufgeführt.

Alle den Studiengang „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ tragenden Arbeitsbereiche verfügen den Angaben im Selbstbericht folgend über Untersuchungsräume und Laboreinrichtungen, die z. T. spezifisch für Lehrzwecke eingerichtet sind. Konkret stehen für die Lehre im Studiengang gemäß Selbstbericht folgende Funktionsbereiche zur Verfügung:

- Motorik-Labor (u. a. mit 3D-Bewegungsanalyse-System mit 28 Kameras, einem Bewegungsanalyse-System mit aktiven Markern, drei Kraftmessplatten und einer 16-Kanal EMG-Anlage);
- Virtual-Reality-Lab für die Durchführung von Untersuchungen in virtuellen Bewegungswelten (u. a. mit zwei zweigelenkigen Hebelsystemen mit spezifischer Überkopprojektion; Software (C++-Programme und MatLab-Routinen); dem „HapticMaster“, der als 3DOF-*force-controlled robotic device* die Möglichkeit bietet, einem Manipulandum definierte (auch größere) Widerstandskräfte gegen eine Bewegung entgegenzustellen);
- Motor Psychophysics Laboratory (u. a. mit Ausstattung zur Analyse sensomotorischer Kontroll- und Lernprozesse wie einem Roboterarm, zwei magnetischen Positionserfassungssystemen, einem Grafiktablett, einer KINECT und mehreren Messplätzen sowie Geräten zur Applikation taktiler und elektrischer Reize);
- Neurophysiologie (u. a. ein Labor mit zwei 64-Kanal EEG-Systemen zur Verfügung, einem System zur Nah-Infrarot-Spektroskopie (fNIRS); das Bender Institute of Neuroimaging verfügt über einen Prisma Scanner, der allen Arbeitsgruppen des Fachbereichs zur Verfügung steht);
- Kraftdiagnostik und Fitnessgeräte, ergänzt durch eine Feinmechanik- und Elektronikwerkstatt, die Apparaturen und Geräte für spezifische Messaufbauten anfertigen kann;
- für sportpraktische Veranstaltungen sind auf dem Campus eine Gymnastikhalle, eine Schwimmhalle, eine Turnhalle, eine große Sportspielhalle sowie zwei Sportplätze vorhanden.

Für den Studiengang „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ sind die Kraftdiagnostik und Fitnessgeräte ebenfalls nutzbar. Darüber hinaus gibt es weitere Messbereiche und Laborräume, die hier spezifisch genutzt werden:

- Molekulares Zellphysiologie-Labor im Technologie- und Innovationszentrum Gießen (u. a. mit einer Durchflussszytometrie, einem System zur Reverse-Transkriptase-Polymerase-Kettenreaktion sowie Messverfahren zu metabolischen Aktivitäten auf Zellebene);
- Leistungsdiagnostisches Labor und Trainingsraum (u. a. mit einem Spiroergometriesystem mit Laufband, einem mobilem EKG, einer Laktat-Diagnostik, Verfahren zur Kraftmessung, Lichtschrankensystemen und einem System zur dynamischen Haltungsanalyse); daneben sind weitere Mess- und Laborräume mit einem Luminex-MultiplexELISA, photometrischen Messeinheiten, einem Fluoreszenzmikroskop sowie Zentrifugen und Zellzählern vorhanden;
- Mobiles leistungsdiagnostisches Messlabor (u. a. mit Lichtschrankensystem, Kraftmessplatten, einem 8-Kanal-EMG und Messtools zum Functional Movement Screen für mobile Leistungsdiagnostiken).

Die Ausstattung aller zuvor genannter Funktionsbereiche sollen grundsätzlich auch für die Lehre im Bachelorstudiengang „Bewegung und Gesundheit“ genutzt werden können.

Bewertung: Stärken und Schwächen

Die Laborausstattungen am Standort entsprechen dem Stand der Technik und gewährleisten eine adäquate Ausbildung der Studierenden in Bezug auf die aktuellen Methoden und Technologien. Verschiedene Sport- und Trainingsanlagen wurden in den vergangenen Jahren erneuert bzw. umgebaut. Für den Betrieb und die Wartung sowie Instandsetzung ist technisches Personal in angemessenem Umfang vorhanden. Die Organisation und Verwaltung der Studiengänge werden durch administratives Personal angemessen unterstützt. Es besteht also kein Zweifel, dass die Studiengänge adäquat durchgeführt werden können.

Die Gutachtergruppe empfiehlt jedoch, in Zukunft eine bessere räumliche Ausstattung in Bezug auf studentische Arbeitsplätze und Büroarbeitsplätze zu schaffen. Bei den Gesprächen mit den unterschiedlichen Gruppen zeigte sich den Gutachterinnen und Gutachtern, dass die Möglichkeiten auf dem Campus begrenzt sind. Dies trifft sicherlich nicht nur auf die vorliegenden Studiengänge zu und stellt ein Problem an vielen Hochschulen dar, trotzdem sollte es im Blick behalten werden und ein Ausbau sollte angestrebt werden.

Zur Förderung einer noch besseren Studierbarkeit im Sinne der Verfügbarkeit von Literatur unabhängig vom Campus sollte der derzeitige sportwissenschaftliche Bibliotheksbestand an E-Books weiter ausgebaut werden.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Die Gutachtergruppe empfiehlt, in Zukunft eine bessere räumliche Situation in Bezug auf studentische Arbeitsplätze und Büroarbeitsplätze anzustreben.

Zur weiteren Verbesserung der Studierbarkeit sollte überlegt werden, den derzeitigen sportwissenschaftlichen Bibliotheksbestand an E-Books weiter auszubauen.

II.3.5 Prüfungssystem (§ 12 Abs. 4 MRVO)

Sachstand

Die einzelnen Prüfungsformen sind in den speziellen Ordnungen definiert. Die Kompetenzorientierung soll in allen Studiengängen durch eine Vielfalt der Prüfungsformen erreicht werden. Die Prüfungsformen umfassen (E-)Portfolios, Handouts, Lexikonbeiträge, Problemfalldiskussionen, Literaturreviews, Projektberichte, Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung, Bearbeitung von Analyseaufgaben, Praxisdemonstrationen, Posterpräsentationen, die Leitung von Therapiestunden und Hausarbeiten.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Module aller Studiengänge sind in der Regel einsemestrig. Die Prüfungsdichte ist daher angemessen. Die vorgesehenen Prüfungsformen sind adäquat und zeichnen sich durch eine große Vielfalt aus. Leider wird diese Vielfalt in den Studiendokumenten nur bedingt sichtbar. Viele der Module scheinen alternativ mit einer Klausur abgeschlossen werden zu können. Hierauf sollte das Institut in zukünftigen Überarbeitungsprozessen der Modulbeschreibungen ein Augenmerk legen und darauf achten, dass alle die Angaben so eindeutig sind, dass alle eventuellen Wahlmöglichkeiten deutlich werden. Prüfungsvorleistungen werden nur wenige gefordert.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.3.6 Studierbarkeit (§ 12 Abs. 5 MRVO)

Sachstand

In vergangenen Studierendenbefragungen sowie Gesprächen mit Studierenden zeigte sich laut Selbstbericht, dass die Prüfungslast (Anzahl an Prüfungen) vor allem im Studiengang „Bewegung und Gesundheit“ hoch war und die Studienorganisation als nicht optimal eingeschätzt wurde. Durch eine Reduktion der geforderten Leistungen und einer Novellierung des Konzepts der Prüfungsorganisation soll den Studierenden daher nun eine Prüfungsplanung für ein gesamtes Studienjahr (Winter- und darauffolgendes Sommersemester) ermöglicht werden. Anhand einer Prüfungsmatrix sollen alle Prüfungen eines Studienjahrs (Erst- und Wiederholungsprüfungen) Zeiträumen zugeordnet werden können. Spätestens im Oktober für ein Winter- und im April für ein Sommersemester sollen die konkreten Prüfungszeiten und -tage auf der Homepage des Instituts für Sportwissenschaft veröffentlicht werden. So soll eine frühzeitige Studien- und Prüfungsplanung ermöglicht werden. Auch Überschneidungen mit Prüfungen in Modulen, die aus anderen Fachbereichen importiert werden, soll so vermieden werden. Die Studienplanung auch unter Berücksichtigung des Pflichtpraktikums soll so erleichtert werden. Die Verantwortung der Prüfungsorganisation liegt bei der Studienkoordinatorin und wird laut Selbstbericht in enger Absprache mit den Prüfungsausschüssen sowie dem Akademischen Prüfungsamt vorgenommen. Die beiden Masterstudiengänge sind in dieses Konzept ebenfalls eingebunden.

Im Bachelorstudiengang „Bewegung und Gesundheit“ gibt es 28 Module und 30 Modulabschlussprüfungen sowie sechs Prüfungsvorleistungen. Im Masterstudiengang „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ gibt es 15 Module und 16 Modulabschlussprüfungen sowie zwei Prüfungsvorleistungen. Der Masterstudiengang „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ umfasst 14 Module und die gleiche Anzahl an Modulabschlussprüfungen sowie eine Prüfungsvorleistung.

Im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation werden die Studierenden sowohl zu quantitativen als auch zu qualitativen Aspekten der Lehre befragt. Eine Workloaderhebung ist integriert.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Studienorganisation in den beiden Masterstudiengängen ermöglicht, problemlos ein Studium in der Regelstudienzeit zu absolvieren, wie auch die Daten und Zahlen zu den Studiengängen sowie die Gespräche, die die Gutachterinnen und Gutachter im Verfahrensverlauf mit den Beteiligten führen konnten, belegen.

In allen drei Programmen werden Vorkurse und Tutorien angeboten, die einen guten Einstieg in das jeweilige Studium ermöglichen und zum erfolgreichen Studienverlauf beitragen. Die im Selbstbericht beschriebene Prüfungsorganisation erleichtert die Studienplanung und macht die Zeitpunkte von Prüfungen und Veranstaltungen transparent.

Die Gutachterinnen und Gutachter nehmen positiv zur Kenntnis, dass das Institut sowohl die Rückmeldungen der Studierenden als auch die statistischen Kennzahlen im vergangenen Akkreditierungszeitraum berücksichtigt und Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet hat.

Den Bachelorstudiengang in der Regelstudienzeit beenden zu können, ist durch die oben dargestellten Maßnahmen nun besser möglich, da die Anzahl der Prüfungen verringert und die Studienorganisation optimiert wurden. Es wird jedoch nach wie vor eine gute Planung des Pflichtpraktikums und der Bachelorarbeit verlangt sein, um das Studium in der Regelstudienzeit absolvieren zu können. Für beide Teile des Studiums sind parallel weitere Veranstaltungen vorgesehen, weshalb das Praktikum in der vorlesungsfreien Zeit absolviert werden muss oder in einer Einrichtung in der Nähe des Campus¹, damit die Veranstaltungen besucht werden können. Ebenso verhält es sich mit der Bachelorarbeit, welche zusätzlich nur zu festgelegten Zeitpunkten angemeldet werden kann und die Planung des Studiums beeinflusst. Dies sollte auch weiterhin engmaschig

beobachtet und die Studierenden so gut wie möglich unterstützt werden, damit diese organisatorischen Herausforderungen gemeistert werden können. Mit der Koordinationsstelle ist dies möglich.

Im Masterstudiengang „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ existieren zwei Module mit nur drei Leistungspunkten. Begründet wird dies dadurch, dass beide Inhalte wichtiger Bestandteil des Curriculums sind, jedoch aufgrund der Curriculurnormwerte nicht umfangreicher behandelt werden können. Die Musterrechtsverordnung bewertet die Prüfungsdichte als angemessen, wenn ein Modul in der Regel mindestens 5 CP umfasst und mit einer Prüfung abgeschlossen wird. Diese Regel wird im Studiengang bis auf die beiden Ausnahmen eingehalten; da die weiteren Module meist mehr als 5 CP umfassen, erhöht sich die Anzahl der Prüfungen nicht. Aufgefallen ist jedoch, dass sich der Prüfungsumfang der beiden Module nicht wesentlich von den anderen Modulen mit sechs Credit Points unterscheidet. Daher sollte eine Anpassung der Anforderungen der Prüfungsleistung geprüft werden, damit er zum Workload des jeweiligen Moduls passt.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlung:

Bei den beiden Modulen 06-MA-KSS-07 und 06-MA-KSS-14 des Masterstudiengangs „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ sollte eine Reduktion des Prüfungsumfang geprüft werden, da er sich momentan nicht wesentlich von den anderen Modulen mit sechs Credit Points unterscheidet.

II.4 Fachlich-Inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)

Sachstand

Die fachlich-inhaltliche Gestaltung und die methodisch-didaktischen Ansätze des Curriculums sollen kontinuierlich überprüft und an fachliche und didaktische Weiterentwicklungen angepasst werden, indem die Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf nationaler und internationaler Ebene durch die Lehrenden in die jeweilige Curriculums- und Studiengangsentwicklung einfließen soll. Die Vernetzung der Lehrenden soll hierzu in besonderer Weise beitragen. Methodisch-didaktische Aspekte können durch Weiterbildungen der Lehrenden im kollegialen Austausch berücksichtigt werden.

Alle Studiengänge beinhalten Praxisphasen im jeweiligen Berufsfeld. Im Rahmen der Betreuung der Studierenden in diesen Phasen soll der Kontakt der Lehrenden zu den Akteurinnen und Akteuren im jeweiligen Berufsfeld dazu beitragen, die Passung der Studiengänge zu deren Anforderungen zu prüfen. Daneben sollen die in den Praktikumsberichten dokumentierten Erfahrungen der Studierenden im Hinblick auf diese Frage ausgewertet werden. Gleiches gilt für Abschlussarbeiten, die gemäß Selbstbericht häufig in der Praxis erstellt werden. Rückmeldungen dieser Art sollen auch in Zukunft systematisch genutzt werden, um aktuelle Problembereiche zu identifizieren und das Kompetenzprofil des jeweiligen Studiengangs bei Bedarf anzupassen.

In den jährlich stattfindenden Informationsveranstaltungen übernehmen laut Hochschule Absolventinnen und Absolventen die Aufgabe, aus beispielhaften Berufsfeldern zu berichten. Der Kontakt soll ebenfalls Input für eventuellen Entwicklungsbedarf in Bezug auf die beruflichen Anforderungen ermöglichen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge sowie die beschriebenen methodisch-didaktischen Ansätze des jeweiligen Curriculums entsprechen den aktuellen Anforderungen der Sportwissenschaft und sind sowohl national als auch international auf einem adäquaten Niveau. Hier spielt das nationale wie internationale Renommee der Lehrenden und deren Forschungsarbeit eine wesentliche Rolle. Internationale Lehr- und

Forschungsprojekte sind vorhanden und werden durch die Internationalisierungsstrategie der Hochschule unterstützt. Ein fachlicher Diskurs ist somit gewährleistet.

Eine umfassende Weiterentwicklung des jeweiligen Studiengangs erfolgte im Zuge der Reakkreditierung, inklusive einer Umbenennung des jeweiligen Programms. Die kontinuierliche Fortentwicklung wird durch eine Arbeitsgruppe („erweiterter Studienausschuss“) gewährleistet. Dies gilt für inhaltliche Aspekte ebenso wie für hochschuldidaktische.

Die Teilnahme von Studierenden an Kongressen wird QSL-Mittel gefördert, um Fahrtkosten etc. zu übernehmen. So können auch die Studierenden am nationalen wie internationalen wissenschaftlichen Austausch partizipieren.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

II.5 Studienerfolg (§ 14 MRVO)

Sachstand

Im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluationen werden die Studierenden dem Selbstbericht folgend sowohl zu quantitativen als auch zu qualitativen Aspekten der Lehre befragt. Eine Workloaderhebung ist integriert. Die Ergebnisse werden den Lehrenden gemäß Selbstbericht zeitnah zur Verfügung gestellt, damit sie mit den Studierenden besprochen werden können. Die Studiendekanate erhalten Gesamtauswertungen über ihren Fachbereich.

Die JLU hat in der Vergangenheit regelmäßig Absolventenbefragungen durchgeführt. Eingebettet waren die Gießener Absolventenstudien in das bundesweite Kooperationsprojekt Absolventenstudien „Studienbedingungen und Berufserfolg“, an dem über 50 deutsche Hochschulen beteiligt waren. Die Gießener Absolventenstudien waren so angelegt, dass jeder zweite Absolventenjahrgang im Rahmen einer Vollerhebung ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss befragt wurde. Allerdings konnten laut eigener Aussage der JLU mit diesem Instrument nur wenige Daten gewonnen werden, so dass das Instrument der Absolventenbefragungen zum Zeitpunkt der Erstellung des Selbstberichts neu konzipiert wurde.

Die erhobenen Ergebnisse aller Evaluationsinstrumente sollen bei der jeweiligen Studiengangsentwicklung berücksichtigt und regelmäßig den relevanten Gremien vorgestellt werden. Die JLU ist nach eigenen Angaben bestrebt, alle Instrumente der Qualitätssicherung in einem umfassenden Qualitätsmanagementsystem „Studium und Lehre“ zu bündeln und aufeinander abzustimmen.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Das an der JLU Gießen etablierte System zur Qualitätssicherung entspricht dem, was an Universitäten inzwischen üblich ist. Die geforderten Evaluationen werden durchgeführt und in den vorhergehenden Abschnitten des Gutachtens wurde deutlich, wie Rückmeldungen, statistische Kennzahlen und fachliche Entwicklungen sowohl in Bezug auf die Inhalte als auch die Sicherstellung der Studierbarkeit in die Entwicklung der Programme eingeflossen sind. Alle der am Fachbereich Beteiligten zeigten sich in den Gesprächen mit den Gutachterinnen und Gutachtern motiviert und engagiert die Studiengänge kontinuierlich weiterzuentwickeln, was sich insbesondere in den Veränderungen seit der letzten Akkreditierung zeigt. Hierzu gehört auch die Berücksichtigung des studentischen Feedbacks zum Workload und zur Studien- und Prüfungsorganisation. Die Beteiligten werden angemessen über die Ergebnisse von Befragungen informiert. Es ist davon auszugehen, dass die eingeleiteten Maßnahmen die Studierbarkeit des Bachelorstudiengangs weiter optimieren werden.

Erfreulich ist, dass der Fachbereich plant eigene Absolventenbefragungen durchzuführen, nachdem das bundesweite Projekt nicht weitergeführt wird und die sich daraus ergebende Datenlage für die vorliegenden

Studiengänge nicht weitreichend genutzt werden konnte. Diese Bestrebungen möchte die Gutachtergruppe unterstützen.

Hinsichtlich der Empfehlungen zur Dokumentation des Studiengangsprüfungsprofils des Bachelorstudiengangs als naturwissenschaftlichem Programm zur Reduktion von Studienabbrüchen aufgrund falscher Erwartungen sowie die optimierbare Darstellung der Praxisnähe in den Modulbeschreibungen wird auf die Abschnitte zu den Qualifikationszielen und zum Curriculum verwiesen.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

Das Gutachtergremium gibt folgende Empfehlungen:

Aus der Dokumentation des Bachelorstudiengangs sollte für Studieninteressierte deutlicher hervorgehen, dass es sich um ein Programm mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt handelt, um Studienabbrüche aufgrund falscher Erwartungen zu vermeiden, und dass eine große Praxisnähe in der Verknüpfung mit Forschung im Studiengang umgesetzt wird.

Die Gutachtergruppe möchte den Fachbereich darin bestärken, die eigenständige Durchführung von Absolventenbefragungen weiter voranzutreiben.

II.6 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)

Sachstand

Die JLU möchte in ihren Studienangeboten Studierenden mit Kindern und anderen faktischen Teilzeitstudierenden eine flexible Studienplangestaltung ermöglichen. Die Universität ist als familienfreundliche Hochschule zertifiziert. Der Auf- und Ausbau verschiedener E-Learning-Angebote soll den Bedürfnissen von Studierenden in besonderen Lebenslagen bzw. mit Behinderung oder chronischer Erkrankung Rechnung tragen.

Für Studierende mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung gibt es an der JLU Möglichkeiten, Beratung und individuelle Unterstützung zu erhalten sowie nachteilsausgleichende Regelungen zum Studium in Anspruch zu nehmen.

Der Nachteilsausgleich ist in den Allgemeinen Bestimmungen der JLU rechtlich verankert (§ 28). Der Nachteilsausgleich kann von den Studierenden beim Prüfungsausschuss schriftlich beantragt und die Behinderung oder Beeinträchtigung anhand fachärztlicher Atteste und/oder durch Vorlage des Schwerbehindertenausweises belegt werden.

Die Universität hat ein Konzept zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und einen Gleichstellungsplan veröffentlicht. Eine zentrale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte wurde benannt.

Bewertung: Stärken und Entwicklungsbedarf

Die Hochschule verfügt über Konzepte zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen. Zu nennen ist das Gleichstellungskonzept 2.0 für den Zeitraum 2017–2023, das in seiner Struktur die Handlungsfelder Gender- und Diversitätskompetenz, Gender Controlling und Consulting, Antidiskriminierung, Familiengerechtigkeit, Frauenförderung, Frauen- und Geschlechterforschung und Gender in der Lehre aufweist. Die Frauenförderung wird gemäß dem Hessischen Gleichberechtigungsgesetz (HGIG) in den vorliegenden Studiengängen angewandt und zeigt in einem ausgewogenen Geschlechterverhältnis positive Ergebnisse. Der jeweilige Studiengang ist somit angemessen in die Konzepte der JLU eingebunden.

Für Menschen in besonderen Lebenslagen wird Barrierefreiheit geschaffen und auf Antrag ein Nachteilsausgleich zur Prüfung ermöglicht. Zudem ist die Justus-Liebig-Universität als familienfreundliche Universität zertifiziert. Auch diesen Teil des Kriteriums erfüllen die vorliegenden Studiengänge somit.

Entscheidungsvorschlag

Das Kriterium ist erfüllt.

III. Begutachtungsverfahren

III.1 Allgemeine Hinweise

Wegen der Reise- und Versammlungsbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie konnte keine Begehung vor Ort stattfinden. Entsprechend dem Beschluss des Vorstands der Stiftung Akkreditierungsrat vom 10.03.2020 wurde die Begutachtung in Absprache mit den Beteiligten in einer Kombination aus schriftlichen und virtuellen Elementen durchgeführt. Dabei wurden auf Seiten der Universität Gießen alle unter 4.2 genannten Gruppen in die Befragung durch das Gutachtergremium eingebunden. Die Räumlichkeiten und die sächliche Ausstattung wurden im Selbstbericht dokumentiert und im Rahmen einer Präsentation dargestellt.

III.2 Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag

Studienakkreditierungsverordnung des Landes Hessen vom 22.07.2019

III.3 Gutachtergruppe

Hochschullehrerinnen / Hochschullehrer

- Prof. Dr. Claudia Voelcker-Rehage, Westfälische-Willhelms-Universität Münster, Professur für Neuromotorik und Training
- Prof. Dr. Alexander Woll, Karlsruher Institut für Technologie, Leiter des Instituts für Sport und Sportwissenschaft

Vertreter der Berufspraxis

- Florian Blab, Clinical Affairs Specialist bei A.M.I. GmbH, Feldberg (Österreich)

Studierende

- Franziska Sophie Mühler, Studentin der Deutsche Sporthochschule Köln

IV. Datenblatt

IV.1 Daten zum Studiengang zum Zeitpunkt der Begutachtung

IV.1.1 Studiengang 01 „Bewegung und Gesundheit“ (B.Sc.)

Erfassung "Abschlussquote"²⁾ und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: **B.Sc. Bewegung und Gesundheit**

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung³⁾ in Zahlen (Spalten 4, 7, 10 und 13 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
SS 2019 ¹⁾	0	0		-	-	-	-	-	-	-	-	-
WS 2018/2019	137	100	73%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SS 2018	0	0		-	-	-	-	-	-	-	-	-
WS 2017/2018	128	96	75%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SS 2017	1	1	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WS 2016/2017	100	68	68%	26	20	77%	26	20	77%	26	20	77%
SS 2016	1	1	100%	0	0		0	0		0	0	
WS 2015/2016	99	78	79%	22	19	86%	34	30	88%	51	46	90%
SS 2015	0	0		0	0		0	0		0	0	
WS 2014/2015	96	63	66%	14	14	100%	26	20	77%	41	29	71%
SS 2014	0	0		0	0		1	1	100%	1	1	100%
WS 2013/2014	99	71	72%	29	29	100%	42	40	95%	51	44	86%
SS 2013	0	0		0	0		0	0		0	0	
WS 2012/2013	111	74	67%	35	32	91%	45	36	80%	53	42	79%
Insgesamt	772	552	72%	126	114	90%	174	147	84%	223	182	82%

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: AbsolventInnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.

Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester; hier beispielhaft ausgehend von den AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester im WS 2012/2013.

³⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: **B.Sc. Bewegung und Gesundheit**

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2020	2	34	3	0	0
WS 2019/2020	0	12	2	0	0
SS 2019 ¹⁾	1	40	9	0	0
WS 2018/2019	4	16	4	0	0
SS 2018	4	28	6	0	0
WS 2017/2018	0	17	3	0	0
SS 2017	3	23	2	0	0
WS 2016/2017	0	15	2	0	0
SS 2016	7	31	10	0	0
WS 2015/2016	0	5	5	0	0
SS 2015	1	59	14	0	0
WS 2014/2015	0	22	7	0	0
SS 2014	1	35	1	0	0
WS 2013/2014	0	17	1	0	0
Insgesamt	23	354	69	0	0

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Studiengang: **B.Sc. Bewegung und Gesundheit**

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2020	0	27	0	12	39
WS 2019/2020	0	0	9	5	14
SS 2019 ¹⁾	0	26	0	24	50
WS 2018/2019	0	0	12	12	24
SS 2018	0	22	0	16	38
WS 2017/2018	0	0	12	8	20
SS 2017	0	14	1	13	28
WS 2016/2017	0	0	13	4	17
SS 2016	0	33	0	15	48
WS 2015/2016	0	0	10	1	11
SS 2015	0	55	0	19	74
WS 2014/2015	0	11	9	9	29
SS 2014	0	33	0	4	37
WS 2013/2014	0	1	11	6	18

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

IV.1.2 Studiengang 02 „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ (M.Sc.)

Erfassung "Abschlussquote"²⁾ und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: **M.Sc. Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning** (vorher: M.Sc. Biomechanik - Motorik - Bewegungsanalyse)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung³⁾ in Zahlen (Spalten 4, 7, 10 und 13 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
SS 2019 ¹⁾	0	0		-	-	-	-	-	-	-	-	-
WS 2018/2019	26	17	65%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SS 2018	0	0		-	-	-	-	-	-	-	-	-
WS 2017/2018	16	10	63%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SS 2017	0	0		0	0		1	1	100%	1	1	100%
WS 2016/2017	19	8	42%	1	1	100%	4	3	75%	12	6	50%
SS 2016	0	0		0	0		0	0		0	0	
WS 2015/2016	26	14	54%	0	0		14	6	43%	15	7	47%
SS 2015	0	0		0	0		0	0		0	0	
WS 2014/2015	9	3	33%	1	1	100%	5	4	80%	7	5	71%
SS 2014	2	1	50%	0	0		0	0		0	0	
WS 2013/2014	20	7	35%	0	0		6	3	50%	10	6	60%
SS 2013	2	0	0%	0	0		0	0		0	0	
WS 2012/2013	10	7	70%	0	0		4	4	100%	5	4	80%
Insgesamt	130	67	52%	2	2	100%	34	21	62%	50	29	58%

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: AbsolventInnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.

Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester; hier beispielhaft ausgehend von den AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester im WS 2012/2013.

³⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Erläuterung: Das Anfängersemester wurde aus dem Prüfungsmonat und -jahr hochgerechnet. Die Zahlen weichen daher von der amtlichen Prüfungsstatistik ab.

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: **M.Sc. Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning** (vorher: M.Sc. Biomechanik - Motorik - Bewegungsanalyse)
Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2020 ¹⁾	1	1	0	0	0
WS 2019/2020	5	8	0	0	0
SS 2019	4	6	0	0	0
WS 2018/2019	2	3	2	0	0
SS 2018	3	0	0	0	0
WS 2017/2018	13	2	0	0	0
SS 2017	1	1	0	0	0
WS 2016/2017	3	4	0	0	0
SS 2016	5	2	0	0	0
WS 2015/2016	7	2	0	0	0
SS 2015	1	2	0	0	0
WS 2014/2015	5	0	0	0	0
SS 2014	3	1	0	0	0
WS 2013/2014	7	2	0	0	0
SS 2013	0	0	0	0	0
WS 2012/2013	0	0	0	0	0
SS 2012	2	0	0	0	0
Insgesamt	62	34	2	0	0

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Studiengang: **M.Sc. Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning** (vorher: M.Sc. Biomechanik - Motorik - Bewegungsanalyse)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2020 ¹⁾	0	0	0	2	2
WS 2019/2020	0	0	10	3	13
SS 2019	0	0	1	9	10
WS 2018/2019	0	0	3	4	7
SS 2018	0	1	0	2	3
WS 2017/2018	0	0	14	1	15
SS 2017	0	0	0	2	2
WS 2016/2017	0	0	4	3	7
SS 2016	0	2	0	5	7
WS 2015/2016	0	1	6	2	9
SS 2015	0	1	0	2	3
WS 2014/2015	0	0	4	1	5
SS 2014	0	0	1	3	4
WS 2013/2014	0	0	8	1	9
SS 2013	0	0	0	0	0
WS 2012/2013	0	0	0	0	0
SS 2012	0	2	0	0	2

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

IV.1.3 Studiengang 03 „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ (M.Sc.)

Erfassung "Abschlussquote"²⁾ und "Studierende nach Geschlecht"

Studiengang: **M.Sc. Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie** (vorher: M.Sc. Klinische Sportphysiologie und Sporttherapie)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung³⁾ in Zahlen (Spalten 4, 7, 10 und 13 in Prozent-Angaben)

semesterbezogene Kohorten	StudienanfängerInnen mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ oder schneller mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 1 Semester mit Studienbeginn in Semester X			AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester mit Studienbeginn in Semester X		
	insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen		insgesamt	davon Frauen	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)
SS 2019 ¹⁾	0	0		-	-	-	-	-	-	-	-	-
WS 2018/2019	24	14	58%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SS 2018	1	1	100%	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WS 2017/2018	40	29	73%	5	3	60%	5	3	60%	5	3	60%
SS 2017	0	0		0	0		0	0		0	0	
WS 2016/2017	31	20	65%	0	0		3	2	67%	18	12	67%
SS 2016	1	0	0%	0	0		0	0		0	0	
WS 2015/2016	37	24	65%	0	0		11	7	64%	20	15	75%
SS 2015	0	0		0	0		0	0		0	0	
WS 2014/2015	35	19	54%	0	0		12	7	58%	27	18	67%
SS 2014	0	0		0	0		0	0		0	0	
WS 2013/2014	28	17	61%	2	0	0%	4	2	50%	18	11	61%
SS 2013	1	1	100%	0	0		0	0		0	0	
WS 2012/2013	29	24	83%	0	0		3	3	100%	17	13	76%
Insgesamt	227	149	66%	7	3	43%	38	24	63%	105	72	69%

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Definition der kohortenbezogenen Abschlussquote: AbsolventInnen, die ihr Studium in RSZ plus bis zu zwei Semester absolviert haben.

Berechnung: "Absolventen mit Studienbeginn im Semester X" geteilt durch "Studienanfänger mit Studienbeginn im Semester X", d.h. für jedes Semester; hier beispielhaft ausgehend von den AbsolventInnen in RSZ + 2 Semester im WS 2012/2013.

³⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Erfassung "Notenverteilung"

Studiengang: **M.Sc. Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie** (vorher: M.Sc. Klinische Sportphysiologie und Sporttherapie)

Notenspiegel der Abschlussnoten des Studiengangs

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft/ Ungenügend
	≤ 1,5	> 1,5 ≤ 2,5	> 2,5 ≤ 3,5	> 3,5 ≤ 4	> 4
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2020	3	5	1	0	0
WS 2019/2020	10	13	1	0	0
SS 2019 ¹⁾	14	10	0	0	0
WS 2018/2019	1	5	2	0	0
SS 2018	4	6	0	0	0
WS 2017/2018	1	13	0	0	0
SS 2017	3	13	0	0	0
WS 2016/2017	4	10	0	0	0
SS 2016	2	14	0	0	0
WS 2015/2016	1	3	1	0	0
SS 2015	4	13	0	0	0
WS 2014/2015	3	3	0	0	0
SS 2014	0	3	0	0	0
WS 2013/2014	2	3	0	0	0
Insgesamt	39	96	3	0	0

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

Erfassung "Studiendauer im Verhältnis zur Regelstudienzeit (RSZ)"

Studiengang: **M.Sc. Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie** (vorher: M.Sc. Klinische Sportphysiologie und Sporttherapie)

Angaben für den Zeitraum der vergangenen Akkreditierung²⁾ in Zahlen für das jeweilige Semester

Abschlusssemester	Studiendauer schneller als RSZ	Studiendauer in RSZ	Studiendauer in RSZ + 1 Semester	≥ Studiendauer in RSZ + 2 Semester	Gesamt (= 100%)
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SS 2020	0	0	0	9	9
WS 2019/2020	0	0	19	5	24
SS 2019	0	5	0	19	24
WS 2018/2019	0	0	3	5	8
SS 2018	0	0	0	10	10
WS 2017/2018	0	0	11	3	14
SS 2017	0	0	0	16	16
WS 2016/2017	0	0	12	2	14
SS 2016	0	0	0	16	16
WS 2015/2016	0	0	2	3	5
SS 2015	0	2	0	15	17
WS 2014/2015	0	0	3	3	6
SS 2014	0	0	0	3	3
WS 2013/2014	0	0	2	3	5

¹⁾ Geben Sie absteigend die Semester der gültigen Akkreditierung ein, die in Spalte 1 eingegebenen Semesterangaben sind beispielhaft.

²⁾ Das gilt auch für bereits laufende oder noch nicht akkreditierte Studiengänge.

IV.2 Daten zur Akkreditierung

Vertragsschluss Hochschule – Agentur:	29.06.2020
Eingang der Selbstdokumentation:	26.01.2021
Zeitpunkt der Begehung:	22./23.09.2021
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Hochschulleitung Fachbereichsleitung Studiengangsverantwortliche, Lehrende Mitarbeiter/innen zentraler Einrichtungen Studierende
An räumlicher und sächlicher Ausstattung wurde besichtigt (optional, sofern fachlich angezeigt):	Hörsäle Seminarräume Hochschulbibliothek, Institutsbibliothek Labore Werkstätten

IV.2.1 Studiengang 01 „Bewegung und Gesundheit“ (B.Sc.)

Erstakkreditiert am:	18./19.08.2008
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1):	Von 23./24.02.2015 bis 30.09.2020
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Fristverlängerungen	Von 30.09.2020 bis 30.09.2021 (Bündelakkreditierung) sowie außerordentliche Verlängerung bis 31.03.2022

IV.2.2 Studiengang 02 „Human Movement Analytics: Biomechanics, Motor Control, and Learning“ (M.Sc.)

Erstakkreditiert am:	17.08.2010
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1):	Von 23./24.05.2016 bis 30.09.2022
Begutachtung durch Agentur:	AQAS

IV.2.3 Studiengang 03 „Klinische Sporttherapie und Sportphysiologie“ (M.Sc.)

Erstakkreditiert am:	23.09.2010
Begutachtung durch Agentur:	AQAS
Re-akkreditiert (1):	Von 23./24.05.2016 bis 30.09.2022
Begutachtung durch Agentur:	AQAS